



Die Schweiz im Final der Rollhockey-WM *Überraschende Siege gegen Argentinien und Portugal*

geb. Tief sind sie gefallen, auf einen historischen Tiefpunkt. Stets hatten die Portugiesen an Rollhockey-Weltmeisterschaften den Halbfinal erreicht; dieses Minimalziel hatten sie auch in der 38. Ausgabe vor Augen. Ein einziges Mal war die Schweiz in 27 Vergleichen Portugal nicht unterlegen gewesen – 1939 in Montreux (0:0). An gleicher Stelle gelang Alain Richards Auswahl am Montag nun eine faustdicke Überraschung, die im Südwesten Europas Entsetzen auslöste. 2:2 stand es nach der regulären Spielzeit – allein wegen Carlos Silva, des Keepers von Benfica Lissabon. Wie eine Krake verteidigte er sein Tor, ehe Federico Garcia Mendez aus Genf zwei Minuten vor Ende der Verlängerung doch noch das verdiente Golden Goal erzielte. Portugal spielt nun um die Ränge fünf bis acht. Die Schweiz hingegen traf am späten Dienstagabend im Halbfinal auf Argentinien. Sie siegte 4:3 nach Verlängerung und qualifizierte sich für den Final.

Die Sensation war jedoch schon der Halbfinalsieg. Das Publikum in der gut gefüllten Salle du Perrier, zur Hälfte portugiesische Gastarbeiter,

rieb sich die Augen. Zwar glückten dem Favoriten innert 20 Sekunden zwei Tore, dann schienen die Rollen jedoch vertauscht. Punkte Aggressivität und Geschlossenheit waren die Schweizer Amateure den pomadigen Professionals vom Atlantik um zwei Nasenlängen voraus. Vor allem wirkten sie schneller und entschlossener, übten Druck aus und provozierten Ballverluste des Gegners. Daraus ergaben sich Konter-Gelegenheiten.

Paulo Baptista weiss, dass seine Spieler dazu neigen, niedriger kotierte Equipen zu unterschätzen. Die Warnungen verhallten im Wind. Offenbar hatten Ricardo Ventura, mit neun Treffern Topskorer des Turniers, und Kollegen die eher mässigen Leistungen der Schweizer in den Gruppenspielen zum Massstab genommen und nicht die Performance an der letzten EM. Damals schlug das rotweisse Team von Alain Richard den Gastgeber Italien und erreichte das Endspiel gegen Spanien, schnitt also besser ab als Portugal. Auch so kann man Statistiken interpretieren. Die Spanier haben sich auch dieses Jahr für den Final qualifiziert, mit einem 6:0-Sieg gegen Italien.

